



ACADEMIA ENGELBERG

Neunter Wissenschafts Dialog, 13. bis 15. Oktober 2010 in
Engelberg, Schweiz

**Stefanie Bailer, Prof., ETH Zurich, Center for Comparative and
International Studies, Global Governance, Zurich, Switzerland**

Demokratische Repräsentation in einer internationalisierten und globalisierten Welt

Debatten in den vergangenen Jahrzehnten haben aufgrund der Herausforderungen für die globalisierte politische Ordnung das Ende des Parlamentarismus angekündigt und eine post-parlamentarische Zeit ausgerufen.

Nationale Parlamente moderner Demokratien sind zweierlei Herausforderungen ausgesetzt: Auf der einen Seite haben die nationalen Parlamentarier Zuständigkeiten an internationale Organisationen mit wachsender Macht wie beispielsweise an die Europäische Union abgegeben. Auf der anderen Seite sehen sich die Repräsentanten aufgrund komplexeren Gesellschaften (z.B. Gesetzgebung für genetisch modifizierte Organismen) schwierigeren politischen Problemen gegenüber.

Es wurde Kritik laut, dass Parlamentarier nicht spezialisiert sind und nicht über das notwendige Wissen verfügen, um die differenzierten Interessen adäquat vertreten zu können. Stattdessen werden neo-korporatistische und private Akteure gebeten, politische Lösungen zu finden. Diesen Akteuren fehlt es aber an demokratischer Legitimität. In meinem Vortrag werde ich die Folgen dieser Entwicklung für die tägliche Entscheidungsfindung von Parlamenten diskutieren. Als Beispiele werden das Schweizer und andere europäische Parlamente dienen.

Zuerst werde ich darauf eingehen, warum komplexe ethische Diskussionen oft nicht parteitreu entschieden werden – sondern mit sogenannten „free votes“. Dann werden eine Analyse des Abstimmungsprozesses bei komplexen Fragestellungen sowie die Faktoren, die diese Entscheide erklären, folgen.